

Lokales



Mit viel Musik haben die Blaskapellen Prien (links) und Bernau (rechts) am gestrigen Freitag das neue Jahr willkommen geheißen. Mitunter ging sie auch unter die Haut – wie etwa in Bernau das Trompetensolo „Tränen lügen nicht“ von Schorsch Hogger (unser Bild).

FOTOS BERGER

NEUJAHRSKONZERTE IN PRIEN UND BERNAU

Mit Musik ins Jahr 2010

Mit viel Musik begann gestern das neue Jahr in Prien und in Bernau. In den Orten gaben die Blaskapellen Konzerte.

Prien/Bernau – „Gestalten wir das neue Jahr 2010 gemeinsam und zusammen, dann wird dieses Jahr ein Jahr des Aufbruchs, der Konsolidierung und des Neubeginns“, sagte Priens Bürgermeister Jürgen Seifert im voll besetzten großen Kursaal in Prien.

Dirigent Stefan Reinbrecht und Musikmeister Max Weidenspointner hatten sich mit ihrer Blaskapelle bestens vorbereitet. Ihr Programm begann mit dem Marsch „Glück auf“, es folgten der Konzertmarsch „Blauer Enzian“, der Galopp „Die Pe-

tersburger Schlittenfahrt“ sowie ein Premierenstück, bei dem Franziska und Monika Kronast sowie Christine Weidenspointner mit Saitenmusik-Einlagen mitwirkten.

Die Einheimischen und die Gäste erklatschten sich einige Zugaben. Zu den Ehrengästen gehörte unter anderem Leonhard Eisner, der namens des Musikbundes Ober- und Niederbayern mehrere Musikanten der Blaskapelle Prien für deren langjährige Aktivitäten ehrte (wir berichten noch gesondert).

In Bernau platzte der Saal des Gasthofs „Kampenswand“ aus allen Nähten, als die Musikkapelle das neue Jahr begrüßte. Weit über 300 Zuhörer waren zum traditionellen Neujahrskonzert gekommen, neben Einheimischen auch

viele Feriengäste. Nach den Sternsängern sprach Bürgermeister Klaus Daiber seine Neujahrswünsche in Gedichtform aus. Nicht Reichtum und Ruhm, sondern vor allem Gesundheit und „a gmütlich's Dahoam“, das waren seine wichtigsten Wünsche in Verserlform.

„Tränen lügen nicht“

Mit 46 Musikern und einem abwechslungsreichen Programm hieß auch Kapellmeister Albert Osterhammer das neue Jahr willkommen. Neben bekannten Walzern wie „Gold und Silber“ von Franz Léhar und schnellen Polkas wie dem „Vergnügungszug“ von Johann Strauß (Sohn) ernteten die

Musiker ebenso Bravo-Rufe wie für das Arrangement des alten Schlagers „Tränen lügen nicht“. Damit hatte einst Michael Holm seine Fans zu Tränen gerührt. Im Kampensandsaal ging das Trompetensolo von Schorsch Hogger unter die Haut.

Ganz anders gestaltete sich das Medley mit Musical-Melodien von Andrew Lloyd Webber. Gleichwohl der altbewährte Sprecher der Musikkapelle, Sepp Seiser, sie als „modern und schrill“ angekündigt hatte, bewies die Musikkapelle aufs Neue ihre konzertante Perfektion. Mit „Ohrwürmern“ aus den Musicals „Jesus Christ, Superstar“, „Memory“, „Das Phantom der Oper“ und „Evita“ rissen die Musikanten die zahlreichen Zuhörer zu Beifallsstürmen hin.

hög/f